

Externe Evaluation

Schule Grossfeld/Dorf Kriens

Januar 2013



Externe Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Die externe Evaluation

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Stärken der Schule Grossfeld/Dorf Kriens

In den Schulhäusern „Zentrum“ setzen sich die Lehrpersonen und die Schulleitung engagiert für ein friedliches Klima ein. Sinnvolle Regeln, transparente Erwartungen, Wohlwollen und Verständnis gewährleisten, dass sich die Schüler/innen in der Schul- und Klassengemeinschaft wohlfühlen. Dank ihren positiven Grundhaltungen und grossen Erfahrungen im Umgang mit Verschiedenheit gelingt es den Lehrpersonen gut, sich an der Schule auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen einzustellen, die Lern- und Lebensumgebung lernförderlich zu gestalten und diese wenn nötig an veränderte Gegebenheiten anzupassen. Die Lehrpersonen legen Wert auf die Pflege respektvoller sozialer Beziehungen und schaffen Gelegenheiten, damit die Schüler/innen ihre personalen Kompetenzen erkennen und weiterentwickeln können. Sie vermitteln mit vielseitigen Lernangeboten und angepassten Methoden bedeutsame fachliche und überfachliche Lerninhalte. Die Lehrpersonen werden bei der Bildungs- und Erziehungsarbeit von ihren Kollegen/innen und von der Schulleitung kompetent unterstützt. Sie begegnen sich wertschätzend und arbeiten kooperativ zusammen. Anliegen werden von der Schulleitung erkannt, ernst genommen und geprüft. Insgesamt wird die Schule von ihr umsichtig und kompetent geführt.

■ **Angenehmes und lernförderliches Klima.** Das Klima an der Schule Grossfeld/Dorf/Bleiche ist geprägt von tragfähigen Beziehungen der Schüler/innen zu ihren Lehrpersonen. Sie nehmen sich für ihre Schüler/innen und füreinander Zeit. Sie begegnen sich mit Offenheit und Respekt.

■ **Klare Erwartungen, sinnvolle Regeln.** Die Schüler/innen kennen und respektieren die Erwartungen der Lehrpersonen an sie. In den Klassen wie auch auf dem Schulareal gelten klare Regeln. Die Lehrpersonen legen Wert darauf, dass die Schüler/innen sich untereinander kennen und akzeptieren. Konflikte unter den Schüler/innen werden in den Klassen thematisiert, Konfliktlösungen gemeinsam erarbeitet.

■ **Grosse Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung im Team.** Die Lehrpersonen unterstützen sich gegenseitig in ihrer alltäglichen Arbeit sowohl in Unterrichts- und Erziehungsfragen in den Klassen als auch im Rahmen der Zusammenarbeit für die Schule als Ganzes. Neue Lehrpersonen werden im Team schnell und wohlwollend aufgenommen.

■ **Ausgeprägtes Bewusstsein und Verständnis gegenüber der Vielfalt.** Der Schulleitung und den Lehrpersonen ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Schüler/innen in der Klassen- und Schulgemeinschaft ihren Platz finden. Für diesen Wert setzen sie sich im Schulalltag engagiert ein. Die Lehrpersonen verfügen teilweise über viel Erfahrung mit Schüler/innen unterschiedlicher Lernvoraussetzungen sowie Lern- und Leistungsfähigkeiten.

■ **Routinierter Umgang mit Schwierigkeiten.** Störungen und Schwierigkeiten im Schulalltag, welche das Zusammenleben in einer Schulgemeinschaft mit sich bringen, werden nicht als aussergewöhnliche Gegebenheiten angesehen. Die Lehrpersonen handeln nach dem Motto, aus den momentanen Situationen das Beste herauszuholen. Dabei werden die Lehrpersonen von der Schulleitung und den Schuldiensten kompetent unterstützt.

■ **Grundsätzlich positive Haltung bezüglich der Umstellung auf die Integrative Förderung.** Trotz vereinzelter Skepsis und gemischter Gefühle zeigen sich die Lehrpersonen der Einführung der Integrativen Förderung gegenüber offen. Das Team nutzt die langjährige Erfahrung vieler Kollegen/innen in der Führung von Kleinklassen, um die neue Situation erfolgreich zu bewältigen.

■ **Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit erkannt.** Für die Schulleitung und die Lehrpersonen ist es klar, dass eine intensive Zusammenarbeit im Rahmen der Integrativen Förderung eine Notwendigkeit ist. Darauf hat die Schule mit Weiterbildungen und gezielten Massnahmen reagiert. Beispielsweise werden bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen der Schüler/innen die Einschätzungen der Fachlehrpersonen mitberücksichtigt. Zudem stellt die Volksschule Kriens für die Zusammenarbeit der IF-Lehrperson mit der Fachlehrperson eine Besprechungslektion zur Verfügung.

■ **Vielseitiges und attraktives Angebot im Lernstudio.** Im Schulhaus Grossfeld ist ein Lernstudio eingerichtet. Begabten und interessierten Schüler/innen der sechsten Klassen von Kriens steht ein attraktives und vielseitiges Angebot zur Verfügung.

■ **Neue Pausenplatznutzung und Pausenplatzregeln auf gutem Weg.** Ein wichtiger Schritt zur Zusammenführung der ehemals autonomen Schulen Dorf und Grossfeld ist die Erarbeitung angepasster Regelungen zur Nutzung des gesamten Pausenplatzgeländes für alle Schüler/innen.

■ **Umsichtige und unterstützende Schulführung.** Die Lehrpersonen fühlen sich von ihrer Schulleiterin kompetent unterstützt. Besonders geschätzt werden die Präsenz, das grosse Engagement und das entschlossene Handeln in schwierigen Situationen.

1.2 Optimierungsbereiche der Schule Grossfeld/Dorf Kriens

Die ehemaligen autonomen Schuleinheiten Dorf, Grossfeld und Bleiche stehen seit kurzer Zeit unter der gleichen Schulführung und werden zu einer Schuleinheit „Zentrum“ zusammengeführt. Die eigenständigen Kulturen der Teams veranlassen die Schulleitung, die Zusammenarbeit der Lehrpersonen zu intensivieren. Es werden gemeinsame Weiterbildungen organisiert und die Lehrpersonen der drei Schuleinheiten bearbeiten an Gesamtteamsitzungen pädagogische Themen. Zurzeit befassen sie sich mit der gemeinsamen Nutzung des gesamten Schulareals und den Pausenplatzregeln. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit innerhalb der vorgegebenen Gefässe kann bezüglich Effizienz und Nachhaltigkeit für den Unterricht optimiert werden. Die Gründe liegen an den nicht optimalen Strukturen, an zu wenig konkreten und verbindlichen Aufträgen sowie an Unklarheiten bezüglich der Mitsprache- und Mitentscheidungsmöglichkeiten der Lehrpersonen. Das Bewusstsein der Lehrpersonen für Aspekte der Qualitätssicherung und -entwicklung ist noch eher schwach ausgeprägt. Die Feedbackpraxis im Rahmen der Selbstbeurteilung der Lehrpersonen ist mit den Vorgaben des Qualitätskonzepts der Volksschule Kriens nicht konform.

■ **Fehlende Effizienz der Gesamtteamsitzungen, Unklarheit bezüglich der Partizipation.** Aus Sicht der Lehrpersonen sind die Gesamtteamsitzungen zu wenig effizient. Gründe dafür sind die Grösse und Heterogenität des Gremiums infolge der Zusammenlegung, die Themenwahl und für einzelne von ihnen mehr Klarheit bezüglich der Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitsprache der Lehrpersonen.

■ **Unterrichtsteams – ungünstige Zusammensetzung, zu offen formulierte Aufträge.** Die Unterrichtsteams sind teilweise zu gross und zu heterogen gebildet. Bei der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung in gewissen Fächern lassen sich die Fachlehrpersonen nicht sinnvoll in die Zusammenarbeit einbinden. Im laufenden Schuljahr sind die Arbeitsaufträge an die Unterrichtsteams mit Ausnahme der verbindlichen kollegialen Unterrichtshospitationen zu offen formuliert, was den Lehrpersonen Mühe bereitet. Die Folge davon sind die unterschiedliche Gestaltung der Arbeit in den einzelnen Unterrichtsteams, die Bildung von Untergruppen und die Suche nach Themen, die für die eigene Unterrichtsgestaltung und die spezifischen Bedürfnisse der Zusammenarbeit bedeutsam sind. Die erfolgreiche Steuerung und Ausgestaltung der Arbeit in den Unterrichtsteams bedarf einer intensiveren Betreuung der Lehrpersonen durch die Koordinatoren/innen.

■ **Gezielte Steuerung des schulhaus- und stufenübergreifenden Austausches.** Eine wichtige Aufgabe der Steuergruppe besteht darin, sowohl den schulhaus- und stufenübergreifenden Austausch wie auch die Koordination der pädagogischen Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams zu gewährleisten. In der Steuergruppe sind die Koordinatoren/innen nur teilweise vertreten. Die Vermittlung der Prioritäten in der Schulentwicklung sowie die Koordination und Kontinuität der Schulentwicklungsthemen sind aus unserer Sicht noch nicht optimal gewährleistet.

■ **Gemeinsame Haltungen und Wertvorstellungen – Annäherung nötig.** In der Folge der Zusammenführung der ehemals autonomen Teams Dorf, Grossfeld und Bleiche zu einer Schuleinheit „Zentrum“ ist die vermehrte Annäherung der Lehrpersonen in Bezug auf Haltungen und eine grössere Übereinstimmung bei der Gestaltung der Schulgemeinschaft wie auch beim Einbezug und der Mitsprache der Schüler/innen zwingend. Im Schulhaus Dorf gibt es beispielsweise die Beratungsrunden nach dem Muster Grossfeld nicht.

■ **Noch keine gemeinsamen Eckwerte in der Beurteilungspraxis.** Die Beurteilungspraxis ist in den Teams der Schulhäuser Zentrum bis anhin noch kein gemeinsames Thema. Gemeinsame Eckwerte und Absprachen diesbezüglich erhalten im Hinblick auf die Integrative Förderung grössere Bedeutung. Die Schule hat diesen Mangel erkannt und bereits reagiert. Sie hat für eine gemeinsame Weiterbildung in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2012/13 einen Referenten eingeladen.

■ **Feedback bei Schüler/innen und Eltern nicht konsequent eingeholt.** Die Vorgaben der Volksschule Kriens bezüglich des Einholens von Feedback bei den Schüler/innen und Eltern werden von den Lehrpersonen noch nicht konsequent umgesetzt.

2 Entwicklungsempfehlungen

1 Strukturen der Zusammenarbeitsgefässe optimieren

Begründung

Die Steuergruppe, die Gesamtteamsitzungen, die Unterrichtsteams sowie die Arbeits- und Projektgruppen bilden die Gefässe der Zusammenarbeit an den Schulen „Zentrum“. Die Lehrpersonen sind mit den Gesamtteamsitzungen nicht in allen Teilen zufrieden. Aus ihrer Sicht kann der Ablauf der Sitzungen effizienter gestaltet werden. Sie begründen die mangelnde Effizienz mit der grossen Anzahl Beteiligter und mit der Behandlung von Themen, die nicht alle Anwesenden betreffen. Ihr Einbezug bei Entscheidungsprozessen ist bezüglich Mitbestimmung, Mitsprache und Mitgestaltung nicht immer klar genug erkennbar. In Bezug auf die Unterrichtsteams zeigt sich, dass diese heterogen und unterschiedlich gross zusammengesetzt sind. Die Fachlehrpersonen fühlen sich in den Unterrichtsteams nicht ihren Bedürfnissen entsprechend eingebettet. Um die Anleitungs-, Gestaltungs- und Überprüfungsaufgaben optimal wahrnehmen zu können, müssten die Koordinatoren/innen der Unterrichtsteams mit mehr Kompetenzen ausgestattet werden. In der Steuergruppe sind nicht alle Koordinatoren/innen vertreten, was die Umsetzung und Koordination der Schulentwicklungsthemen erschwert.

Empfehlung

Wir empfehlen dem Team der Schulhäuser Zentrum, die Strukturen der Gefässe der Zusammenarbeit zu optimieren. Dazu sind für Gesamtteamsitzungen die festgelegten Themenschwerpunkte dahingehend zu prüfen und auszurichten, dass sie für die Entwicklung und die Zukunft der Schule von Bedeutung sind. Im Hinblick auf die Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse sind die Mitsprache und die Mitbestimmung immer wieder zu klären. Die Zusammensetzung der Unterrichtsteams ist bestmöglich anzupassen. Die Koordinatoren/innen der Unterrichtsteams sind mit klaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen auszustatten. Die Einbindung aller Koordinatoren/innen in der Steuergruppe ist zu prüfen, um schulhausübergreifend die Umsetzung von Schul- und Unterrichtsprojekten zu gewährleisten.

Mögliche Massnahmen

- Die Gründe der Unzufriedenheit der Lehrpersonen bezüglich der Gesamtteamsitzungen aufnehmen und prüfen
- Aufgrund der Analyse gemeinsam konkrete Massnahmen vereinbaren
- Konkrete schulhausübergreifende Themeninhalte für die Besprechung an Gesamtteamsitzungen definieren und deklarieren
- Im Hinblick auf die Gesamtteamsitzungen Transparenz schaffen, was diskutiert und was entschieden werden soll
- Die eingeleiteten strukturellen Veränderungen regelmässig überprüfen
- Die Erwartungen und die Anforderungen an die Koordinatoren/innen schriftlich formulieren
- Den Koordinatoren/innen der Unterrichtsteams Weiterbildungen anbieten, um sie in ihrer Funktion und den ihnen übertragenen Aufgaben zu unterstützen

② **Arbeitsaufträge an die Unterrichtsteams konkretisieren, Teams bei der Gestaltung der Arbeit unterstützen**

Begründung

Im Vergleich mit dem vorangehenden Schuljahr sind in diesem Schuljahr 2012/13 die Arbeitsaufträge für die Unterrichtsteams mit Ausnahme der verpflichtenden kollegialen Unterrichtshospitationen offener und die Gestaltung der Arbeit freier formuliert. Das hat dazu geführt, dass einige Unterrichtsteams Mühe bekunden, die Arbeit erfolgreich zu gestalten. Die Fachlehrpersonen können sich mit ihrem spezifischen Hintergrund und bei der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung nicht immer gewinnbringend beteiligen. Die Lehrpersonen suchen in Absprache mit der Schulleitung nach nützlichen und bedeutsamen Inhalten sowie nach geeigneten Arbeitsweisen. Es bilden sich teilweise Untergruppen, um die Arbeit besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder abzustimmen. Die Lehrpersonen haben Ende des Schuljahres 2011/12 ihre Arbeit in den Unterrichtsteams evaluiert und Massnahmen festgelegt. Einzelne Lehrpersonen beurteilen die Arbeit im Unterrichtsteam mehrheitlich als schwierig und zu wenig ergiebig.

Empfehlung

Wir empfehlen dem Team der Schulhäuser Zentrum, die Arbeitsaufträge an die Unterrichtsteams zu konkretisieren und die Teams bei der Gestaltung der Arbeit zu unterstützen. Dazu sind die Verständigung und der Austausch der Lehrpersonen bezüglich der Gestaltung der Klassenführung zu intensivieren. Im Rahmen der Integrativen Förderung ist die optimale Zusammenarbeit der Klassenlehrpersonen mit den IF-Lehrkräften in den Unterrichtsteams wie angestrebt sicherzustellen.

Mögliche Massnahmen

- Gegenseitige Vorstellungen einer wirksamen und unterrichtsnahen Arbeit in den Unterrichtsteams offenlegen
- Massnahmen zur Gestaltung der Arbeit in den Unterrichtsteams miteinander erarbeiten
- Erfahrungen mit Vorgehensweisen in den einzelnen Unterrichtsteams austauschen
- Die Einhaltung der festgelegten Abmachungen überprüfen
- Aufgrund von Kriterien die Praxisgestaltung festlegen, gemäss welcher die Fachlehrpersonen in die Arbeit der Unterrichtsteams eingebunden werden
- Den Einsatz der IF-Lehrkräfte möglichst auf einzelne Stufen konzentrieren
- Aufgrund der Überprüfung der Zielerreichung Optimierungsmassnahmen ableiten
- Die Zielerreichung der beschlossenen Massnahmen systematisch überprüfen

⑤ **Elternarbeit und Einbezug der Schüler/innen zur Stärkung der Schulgemeinschaft einheitlicher gestalten**

Begründung

In der Selbstbeurteilung der Lehrpersonen zeigen sich Unklarheiten und gewünschte Optimierungen bei der Praxisgestaltung der Elternarbeit, beispielsweise bezüglich des Austausches der Lehrpersonen untereinander und der Häufigkeit von Kontakten mit den Eltern. Ein einheitliches Vorgehen in der Elternarbeit, das auf einem gemeinsamen Grundverständnis beruht, ist aktuell noch zu wenig erkennbar. Der Einbezug der Schüler/innen ist in den verschiedenen Schulhäusern unterschiedlich ausgebaut. Um die Mitsprache der Schüler/innen zu gewährleisten, gibt es im Schulhaus Grossfeld in Form eines Schülerrates jährlich vier bis fünf „Grossfeldberatungsrunden“. Wichtige Themenkreise und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler/innen in der Beratungsrunde sind die Mitgestaltung der Pausen und vereinzelter Gemeinschaftsanlässe. Die Schüler/innen im Schulhaus Dorf sind nicht in diese Beratungsrunden eingebunden. Sie erhalten auch nicht Gelegenheiten, in einem Schülerrat ihre Ideen und Meinungen einzubringen. Die Möglichkeiten der Partizipation der Schüler/innen sind in den Schulhäusern „Zentrum“ unterschiedlich.

Empfehlung

Wir empfehlen dem Team der Schulhäuser „Zentrum“, die Elternarbeit einheitlicher zu gestalten und allen Schüler/innen eine angemessene Mitsprache und Mitgestaltung zu ermöglichen. Dazu sind gemeinsam bedeutsame Themen für die Elternarbeit zu bestimmen, die dazu beitragen, die Eltern für das Funktionieren der Schule zu sensibilisieren sowie Verständnis für Entwicklungen und Entscheide zu schaffen. Es sind minimale Verbindlichkeiten bezüglich der Praxisgestaltung zu vereinbaren. An den Schulhäusern „Zentrum“ ist zudem zu gewährleisten, dass alle Schüler/innen auf der Schulebene über gleichwertige Partizipationsmöglichkeiten verfügen.

Mögliche Massnahmen

- Vorstellungen und Grundhaltungen der Lehrpersonen bezüglich der Elternarbeit klären
- Bedürfnisse von Eltern in Erfahrung bringen
- Themen und Inhalte von Elternveranstaltungen gemeinsam planen
- Fachlehrpersonen angemessen an Elternveranstaltungen beteiligen
- Sinnvolles und leistbares Mass für den Aufwand der Lehrpersonen festlegen
- Einheitliche Rahmenbedingungen für die Elternarbeit schaffen
- Vertreter/innen aus dem Schulhaus Dorf in die Beratungsrunden aufnehmen
- In den Klassenräten die Schüler/innen gezielter in der Meinungsbildung fördern und zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen befähigen
- Eltern- und Schülerfeedbacks dazu nutzen, gezielt Bedürfnisse bezüglich der Mitgestaltung der Schulgemeinschaft und bezüglich der Erfahrungen mit Veranstaltungen zur Förderung der Schulgemeinschaft in Erfahrung zu bringen
- Erkenntnisse daraus für Optimierungen nutzen